

IT-Unterstützung“ definiert wird, hervorzuheben. Ferner zeigt das Buch immer wieder konkrete Hinweise auf, die dem Leser die Anwendung der vorgestellten Ansätze in der praktischen Arbeit sehr erleichtern.

Lars Schwarze (Frankfurt a. M.)

Masak, Dieter

Moderne Enterprise Architekturen
ISBN 3-540-22946-9, Springer, Berlin,
Heidelberg 0000, 346 Seiten, € 49,95

Informationssysteme finden ihren Einsatz in vielen Bereichen von Unternehmen und Organisationen. Verschiedene Einsatzzwecke, Implementierungszeitpunkte und Automatisierungsgrade von Abläufen durch Informationssysteme führen häufig zu einem komplizierten Gesamtbild, in dessen Rahmen mehr Leistung bzw. eine bessere Unterstützung von Geschäftsmodellen mit weniger Ressourcen und geringeren Kosten gefordert wird. Als Orientierungshilfe zur Planung, Implementierung und Steuerung des Informationssystemeinsatzes lassen sich Frameworks, Architekturen, Methoden etc. heranziehen. Eine informationstechnische Unternehmensarchitektur, oder Enterprise Architektur, wird im vorliegenden Buch als „eine Art Plan oder Planung der Informationssysteme eines Unternehmens“ verstanden.

Vor diesem Hintergrund legt der Autor zunächst ein umfangreiches Fundament von ein- und heranführenden Überlegungen und setzt hierauf anschließend mit der Beschreibung verschiedener Architekturtypen auf.

Der eher grundlagenorientierte Teil beginnt nach einem einleitenden Kapitel mit einer Beschreibung des Umfeldes von Enterprise Architekturen. Hierbei werden sowohl Gründe als auch übergreifende Charakteristika beschrieben. Der zweite Abschnitt widmet sich Frameworks. Es wird sowohl ihre Einbettung in die Enterprise Architektur, als auch die Entwicklung einer Enterprise Architektur mit Hilfe eines Frameworks beschrieben. Während im vierten Abschnitt Topologien erläutert werden, stellt das fünfte Kapitel verschiedene Metriken (z. B. Latenz, Komplexität, Entropie, Temperatur) vor, die im weiteren Verlauf regelmäßig herangezogen werden, um Eigenschaften verschiedener Architekturen zu bestimmen. Der sechste Abschnitt schließlich beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der Evolution und Revolution von Enterprise Architekturen.

Auf Basis dieser Grundlage werden zunächst in den Kapiteln sieben und acht die Architekturtypen Systemarchitektur und Datenarchitektur recht knapp beschrieben, bevor im neunten Abschnitt Mikroarchitek-

turen im Mittelpunkt stehen. Hierunter werden beispielsweise Webservices und Corba subsumiert. Konkrete Produktplattformen stehen im Mittelpunkt des zehnten Kapitels. Wege zur Migration und Integration (Kapitel 11) sowie zur Entwicklung (Kapitel 12) von Enterprise Architekturen werden anschließend aufgezeigt. Die folgenden drei Kapitel fokussieren auf neuere Ansätze zum Entwurf und zur Ausgestaltung von Architekturen. Im Einzelnen werden die Model Driven Architecture, agile Konzepte und schließlich Patterns und sog. Antipatterns vorgestellt, bevor ein Epilog den Abschluss des Buches bildet.

Das Buch lässt sich nicht nur sequenziell sehr gut lesen, auch einzelne Kapitel können vom Leser dem Bedarf entsprechend bearbeitet werden. Der Autor vermag es, unterschiedliche Architekturtypen vorzustellen und ihre wesentlichen Charakteristika herauszuarbeiten. In Summe ein weit gespanntes Übersichtswerk, das einen guten Einstieg in die Domäne der Enterprise Architekturen bietet. Das der Beitrag aus der Reihe „Xpert.press“ über ein Glossar und einen umfangreichen Index verfügt, verbessert die Nutzungsmöglichkeiten nochmals.

Thomas Deelmann (Bonn)

Oestereich B.; Schröder C.; Klink M.; Zockol G.

OEP – oose Engineering Process – Vorgehensleitfaden für agile Softwareprojekte

ISBN 3-89864-407-3, dpunkt, Heidelberg
2007, 325 Seiten, € 39,00

Das vorgestellte Buch stellt detailliert alle Elemente des oose Engineering Process zur Erstellung von Software dar. Das Buch bildet die Zusammenfassung der seit längerem verfügbaren online-Version. Nach einer kurzen Einführung zur Idee, die hinter dem oose Prozess steckt, gehen die Autoren den Prozess sehr geradlinig durch. Dabei stellen sie zuerst vorgesehene Phasen und Meilensteine vor und kommen danach auf die Disziplinen und Aktivitäten zu sprechen. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse, die bei der Anwendung des oose Prozess erstellt werden sollen, erläutert. Den Abschluss bildet die Präsentation möglicher Rollen während der Softwareerstellung sowie ein kurzer Überblick über das V-Modell XT und die Verbindung zum oose Prozess – das heißt, wie die Phasen des V-Modell XT im oose Prozess unterstützt werden.

Im Allgemeinen bietet das Werk einen guten Einblick in die einzelnen Module, Phasen und Abschnitte des oose Engineering Pro-

cess. Jeder Teil wird nach dem gleichen Schema vorgestellt: Es wird beschrieben, was der Sinn des jeweiligen Dokuments ist und in welcher Phase es erstellt werden muss/kann. Darauf folgt eine detaillierte Beschreibung. Den Abschluss bildet eine Übersicht, wer verantwortlich ist und – sofern vorhanden – welche Aktivitäten daran anschließen, sowie fallweise Hinweise zur Qualitätssicherung.

Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass sich das Buch ausgesprochen gut als Nachschlagewerk eignet, da der interessierte Leser so die wesentlichen Informationen auf einen Blick erfassen kann. Die Kehrseite der Medaille ist jedoch, dass dadurch das vollständige Lesen des Buches erschwert wird. Der Einsteiger in die Thematik würde sich vielleicht auch wünschen, dass ein Beispiel über das gesamte Buch hinweg konstruiert wird und so die theoretischen Ausführungen der Autoren veranschaulicht. Allerdings würde das mit Sicherheit den Rahmen des Buches sprengen. Zusammenfassend gesagt, bildet das Buch ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk für alle, die mit dem oose Engineering Prozess arbeiten und lieber in einem Buch nachschlagen, anstatt Online-Information zu lesen.

Bernhard Mayr (Altenberg bei Linz)

Brüggemeier, M.; Dovifat, A.; Kubisch, D.; Lenk, K.; Reichard, Ch.; Siegfried, T.

Organisatorische Gestaltungspotenziale durch Electronic Government

ISBN 3-89404-838-7, edition sigma,
Berlin 2006, 332 Seiten, € 22,90

Der vorliegende Band ist das Ergebnis des von der Hans Böckler Stiftung geförderten Projekts „Organisatorische Gestaltungspotenziale durch E-Government – Neue Strukturen der Leistungserstellung und ihre Bedeutung für das Institutionengefüge des öffentlichen Sektors (org-e-gov)“. Ziel des Projektes ist es, das E-Government stärker als bisher für die Verwaltungsmodernisierung zu nutzen. Das Buch ist als Band 8 der Reihe „E-Government und die Erneuerung des öffentlichen Sektors“ erschienen.

In einer Einführung in Kapitel 1 werden die Ziele des Projektes, die Methodik und die Vorgehensweise erläutert. In Kapitel 2 diskutieren die Autoren die Spezifika der öffentlichen Leistungserbringung und deren Wandel, wobei sie die Strukturmerkmale, die Aufgabentypen und die Produkte des öffentlichen Sektors analysieren. Im E-Government sehen sie schließlich den Schlüssel für die Staats- und Verwaltungsmodernisierung. Schwerpunkt von Kapitel 3 ist die Vorstellung der organisatorischen Gestaltungs-